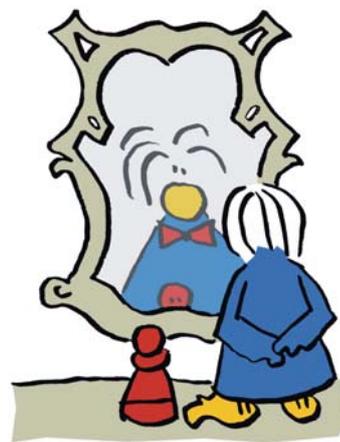


Das SPIEGELBLATT

Die Meisterschaftszeitung der
Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften 2011 in Oberhof



Das sind sie! Unsere neuen deutschen Meister!

**Einen herzlichen Glückwunsch den
neuen deutschen Meistern!**



Theo Gungl,
U10



Charlotte Sanati,
U10w



Kevin Schröder,
U12



Clara Victoria Graf,
U12w



Philipp Lerch,
U14



Larissa Schwarz,
U14w



Leon Mons,
U16



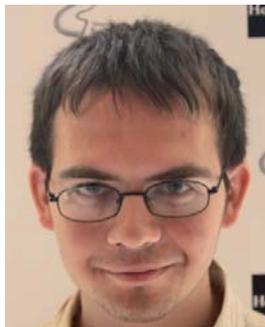
Hanna-Marie Klek,
U16w



Felix Graf,
U18



Julia Bochis,
U18w



Atila Gajo Figura,
Sieger der ODEM
U25 A-Turnier



Daniil Aristarkhov,
Sieger der ODEM
U25 B-Turnier



Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Am letzten Turniertag wurden alle Titel vergeben. Manche Spieler hatten es in der eigenen Hand, manche brauchten die Unterstützung von anderen. Wie es ausgegangen ist, erfahrt ihr im Folgenden:

U10/U10w

Nachdem Theo Gungl vor der letzten Runde die Führung übernommen hatte, konnte er durch einen Sieg den Titel aus eigener Kraft erringen. Er verlor aber in der letzten Runde seine zweite Partie gegen den bisher drittplatzierten Jan-Okke Rockmann. Dies hätte dem zweitplatzierten Alexander Baberz die Möglichkeit auf den Turniersieg eröffnet, er kam aber gegen Tigran Poghosyan nicht über ein Remis hinaus. So kamen Theo, Alexander und Jan-Okke letztlich alle drei auf jeweils neun Punkte aus elf Partien. Die Buchholzwertung musste den Ausschlag geben und so konnte sich trotz Niederlage Theo über den Titel des Deutschen Meisters freuen. Für Alexander kam der zweite Platz heraus, Jan-Okke hat mit dem Bronzerang als 36. der Setzliste einen riesigen Erfolg erzielt.

Bei den Mädchen hatte Charlotte Sanati ihr eigenes Schicksal in der Hand und konnte durch einen Schlussrundensieg 6,5 Punkte und den Titel klar machen. Auf den weiteren Plätzen landeten Jana Schneider und Leonore Poetsch.



Jan-Okke Rockmann, BRE, U10

U12/U12w

Kevin Schröder ging kein Risiko ein. Er bot seinem Gegner Gregor Flüchter nach 13 Zügen Remis an. Als dieser ihm die Hand reichte, hatte Kevin mit 9,5 Punkten den U12-Titel im Sack. Mit einem ganzen Punkt Rückstand folgen in der Endtabelle Patrick Höglauer und Robert Baskin auf den Plätzen zwei und drei.

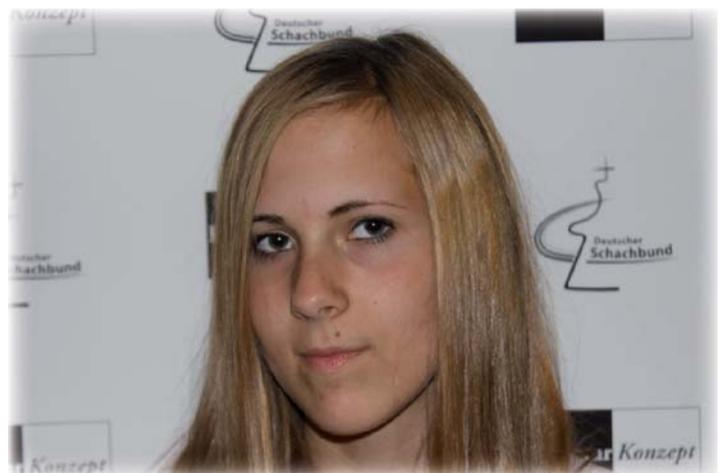
Fiona Sieber konnte durch einen Sieg nach Punkten noch mit Clara Victoria Graf (Remis) gleich ziehen. Als aber alle Partien beendet waren stand es fest: Clara liegt mit 64,5 zu 64 Buchholzpunkten vorne und ist neue deutsche Meisterin. Hinter Fiona landete Lea Maria Brandl auf Platz 3.

U14

Philipp Lerchs Plan für den Samstag war klar: Selber gewinnen, darauf setzen dass am Spitzenbrett nicht der Falsche gewinnt und dann nach Buchholz vorne liegen. Genau so kam es auch. Philipp hatte nach einer hübschen Kombination wenig Mühe mit Gregor Siegert. Als dann auch noch Jonas Lampert den bisher alleine Führenden Jan-Christian Schröder bezwang, war klar, dass Jonas und Philipps Gegner das Ergebnis bestimmen würden. Schließlich stand es nach Buchholz 43 zu 42 für Philipp. Jan-Christoph bleibt für seine gute Turnierleistung immerhin noch der dritte Rang.

U14w

Die drei punktgleich Führenden Sonja Maria Bluhm, Larissa Schwarz und Andrea Srokovskiy hatten alle Partien untereinander bereits gespielt und so musste ein Fernduell über den Titel entscheiden. Andrea war wohl nicht gewillt volles Risiko zu gehen und einigte sich bei vollem Brett auf ein Remis. Als Lohn konnte Andrea für sich den dritten Platz absichern. Larissa und Sonja Maria kamen beide zu Siegen und so musste auch hier die Buchholzwertung heran gezogen werden. Larissa hatte hier einen recht komfortablen 2,5-Punkte Vorsprung und fährt als Deutsche Meisterin zurück nach Niederkirchen.



Andrea Srokovskiy, BAD, U14w

U16

Auch in der U16 ging ein Führungstrio in die letzte Runde. Aus diesem konnten Leon Mons und Dennis Wagner gewinnen, womit Leon bereits als Deutscher Meister feststand. In der noch laufenden Partie von Christopher Noe ging es für diesen daher noch um Platz zwei oder drei. Da er gegen Maximilian Neef schließlich verlor ist Dennis nun Zweiter.



U16w

Die Entscheidung in der U16w fiel recht unspektakulär. In einem leicht besseren Endspiel nahm Hanna-Marie Klek das Remisgebot von Filiz Osmanodja an und sicherte sich mit 7,5 Punkten den ersten Platz. My Linh Tran sicherte sich durch einen Schwarzsieg gegen Kristin Rethmann den Silberplatz, Stefanie Düssler reichte ein Remis für Platz drei.



Jens Kotainy, NRW, U18

U18

„Kann der FC Bayern München doch noch Deutscher Meister werden?“, wurde am Dienstag an dieser Stelle in Bezug auf Felix Graf gefragt. Bereits am Dienstagabend schien diese Frage mit „Nein“ beantwortet zu sein, da Felix an diesem Tag nur einen halben Punkt aus zwei Partien holte und anderthalb Punkte Rückstand auf FM Matthias Blübaum hatte. Doch Felix nahm noch mal alle Kraft zusammen und holte aus den vier Schlussrunden 3,5 Punkte, was ihm am Ende mit sieben Punkten nach Buchholzwertung den ersehnten Meistertitel einbrachte. Bei Matthias schien nach fünf Siegen zum Auftakt doch ein klein wenig die Luft raus zu sein, er remiserte sich ab diesem Zeitpunkt ins Ziel. Seine sieben Punkte reichten ihm allerdings nur zu Rang drei, da der topgesetzte FM Jens Kotainy auch noch nach Buchholz an ihm vorbei zog.

U18w

Nach einem starken Start mit 4,5/5 war Topfavoritin WFM Julia Bochis etwas ins Straucheln geraten und ging gemeinsam mit Anja Schulz und Nadine Stitterich als Führungstrio (je sechs Punkte) in die letzte Runde. Julia konnte ihre Pflichtaufgabe gegen Patricia Lehmann lösen, musste aber nun gespannt die Partie von Anja und Nadine sowie die Entwicklung der Buchholzwertung verfolgen. Am Ende nahm dies für sie den glücklichen Ausgang. Anja besiegte Nadine, hatte aber am Ende zwei Buchholzpunkte weniger. Auf den dritten Platz konnte sich noch Thuy Nguyen Minh schieben, die Alina Sancar bezwang.



Anja Schulz, SAC, U18w

Offene U25 - A-Turnier

Atila Figura hat es doch noch geschafft. Nach fünf Siegen zum Abschluss konnte er mit 7,5 Punkten seinen Titel verteidigen. Auf den weiteren Medaillenplätzen landeten schließlich Jürgen Mazarov und Florian Walter.

Offene U25 - B-Turnier

Das einzige Turnier mit einem echten Endspiel war das B-Turnier der Offenen U25: Daniil Aristarkhov reichte gegen Martin Kololli ein Remis zum Titelgewinn, während Martin hierfür gewinnen musste. Martin war aber anscheinend auch mit einer Medaille zufrieden, denn er gab sich recht schnell mit einem Remis zufrieden. Daniil konnte also den Turniersieg feiern, während für Martin der dritte Platz blieb. Auf Rang zwei konnte sich noch Raphael Martin schieben.



Turniereinladung

Michael Bezold lädt die Meister der U16, U16w, U18, U18w zum 8. LGA Schach-Premium-CUP 2011 nach Nürnberg ein. Gestellt wird Übernachtung im Doppelzimmer und Vollverpflegung. An dieser Stelle vielen Dank und den Eingeladenen viel Erfolg!



Abschließende Stimmen zur DEM 2011



Atila Gajo Figura (22)
Berlin, ODEM U25

Atila, Du Dauerbrenner!

Ja! Das war meine 12. oder 13. DEM als Spieler in Folge! Seit 1998 oder 1999 habe ich keine mehr verpasst.

Glückwunsch zur Titelverteidigung! Zwischendrin hat's aber anders ausgesehen...

Ich hatte die Seuche! Gegen das Essen habe ich quasi 1,5-1,5 gespielt :-)

Dein Gesamteindruck?

Klasse, wie jedes Jahr!

Rick Frischmann (17)

Saarland, U18

Rick, wie war's?

Super! Oberhof ist gar nicht so schlimm wie gedacht. Letztes Jahr kannten wir uns überhaupt nicht aus, dieses Mal ist alles ein wenig vertrauter.

Also kommst Du wieder?

Auf jeden Fall, wenn ich mich qualifiziere! Aber Willingen wäre noch ein wenig schöner.

Und wenn Du Dich nicht qualifizierst?

Ich werde mich qualifizieren!



Julia Weißenburg (10)
Sachsen-Anhalt, U10w

Julia, Deine erste DEM?

Nein, die zweite schon!

Hat's dir gefallen?

Hier ist alles toll! Besonders das Freizeitteam hat mir wirklich gut gefallen.

Und nächstes Jahr bist Du bestimmt auch wieder als Spielerin dabei.

Ich hoffe es mal - und wenn es mit dem Landestitel nicht klappt, gibt es ja immer noch die ODEM!

Christian Gheng (11)

Württemberg, U12

Christian, Du bist schon mit 11 ein alter Hase.

Ja, das ist mein viertes Mal. Anfangs als Begleiter und beim Kika, jetzt spiele ich selbst!

Was war gut, was nicht?

Der Indoor-Planet war spitze, das Mittagessen eher weniger!

Du bist ja auch bei jedem Rahmenprogramm dabei.

Sicher! Zum Beispiel beim Simultan gegen Jan! Die Partie habe ich leider verloren.



...außerDEM...

„Schon wieder geht eine außergewöhnliche DEM zu Ende“ - möchte man gerne beginnen, wenn sich die Frage nicht stellen würde, wie denn eine gewöhnliche DEM aussehen sollte. Zumindest einige Komponenten sind in den letzten Jahren bereits zur Tradition aufgestiegen: Ergebnisfalschmeldungen, stöckelnde Spielerinnen, Redaktionsschluss um 5 Uhr, Wetter wie in Thüringisch Sibirien, Atila als U25-Meister. Scheint so, als würden nur unsere beiden Großmeister, Jan und Laurent, aus dem Rahmen fallen.

Doch während der Franzose seine Sache mit 8,5-3,5 ordentlich (groß)meisterte, vermehren sich unsere Sorgen um den bereits abgereisten Hamburger. Der Verdacht fällt freilich vorrangig auf ein besonderes Thema, das Jan im Vorab-Interview selbst erst ins Spiel gebracht hat: „Oh, ich mag Frauen. Und Schach.“ Nun ist es natürlich interessant zu wissen, woran es im Speziellen gelegen hat. Zu viele Frauen? Zu wenige Frauen? Zu attraktive Frauen? Na-

türlich sind die Frauen nicht der Hauptgrund, aber vielleicht sollte Jan das nächste Duell im Kloster oder in Dubai austragen, ansonsten droht ihm ein schachlicher Niedergang ungeahnten Ausmaßes, an dessen Ende er möglicherweise, mangels ELO, in die Deutsche Frauenmeisterschaft absteigen muss. Das wäre dann aber vielleicht wieder in Jans Sinne. ;-)
Gewöhnungsbedürftig war auch die hohe Rate erbrechender Spieler während der Partie. Vor allem die Turniersäle der U10/U12 waren tageweise, im wahrsten Sinne des Wortes, „brechend voll“, doch auch bei den älteren Altersklassen wurden nicht nur Partieformulare, Stifte und Punkte übergeben. Man sieht förmlich, wie hierzulande mit enthusiastischer Begeisterung Schach gespielt wird, bis es einem zum Halse heraushängt. Der Landesverband Nordrhein-Westfalen plant vielleicht sogar ein neues Motto für ihre knallroten DEM-Shirts auszugeben: Schach kotzt!

Deutsche Schachjugend



Einer gegen Alle ...

Schon gestern trudelten die ersten Anmeldungen zu der Simultanveranstaltung mit Großmeister Laurent Fressinet ein. Doch heute Morgen ging es dann richtig los. Ständig wurden neue Bewerbungen eingereicht. Manche hastig vor dem Pressebüro geschrieben, andere schon fast Liebesbriefe an den französischen Meister.

Schließlich mussten aus den insgesamt 60 Bewerbern ausgewählt werden, wer teilnehmen durfte. Netterweise erklärte sich GM Laurent Fressinet bereit gegen 40 Spieler zu spielen. Zuerst waren nur 20 Teilnehmer vorgesehen gewesen.

Fleißige Helfer bauten noch in den letzten Minuten zusätzliche Tische im Spielsaal der U12 auf. Währenddessen war Sonja Häcker von einer Traube aus Kindern umgeben, welche alle erfahren wollten ob sie spielen durften oder nicht. Doch schließlich saßen alle auf dem richtigen Platz und Ruhe kehrte ein. Schiedsrichter Reiner Niermann fasste noch einmal das Wichtigste zusammen.

Danach betrat GM Laurent Fressinet den Saal und alle Blicke richteten sich gespannt auf ihn. Reiner Niermann begrüßte ihn und verkündete ungewöhnlicher Weise, dass diesmal der erste Zug von den Teilnehmern der DEM ausgeführt werden würde. GM Laurent Fressinet spielte an allen Brettern im ersten Zug 1. e4 spielen und bat daher die Teilnehmer sich ihren Zug schon zu überlegen. Die Spiele begannen und jeder Spieler schüttelte dem Großmeister die Hand.

Schon nach einer Viertelstunde must die erste Spielerin einsehen, dass sie dem Großmeister nicht gewachsen war und gab auf. Die Nächsten folgten bald darauf. Nach ungefähr 45 Minuten bat Lea Bosse aus der U14w in einer ausgeglichenen Stellung Remis, welches GM Laurent Fressinet jedoch ablehnte. Eine weitere Stunde später kämpften immer noch 33 Spieler, 7 hatten bereits verloren und der französische Meister war noch ungeschlagen.

Weitere Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.





Das Großmeisterduell

Heute stand noch das Blitzduell auf dem Programm, dabei waren 4 Runden zu spielen. Gespielt wurde Blitz mit 5 Minuten ohne Zugabe. Die Gesamtwertung stand zuvor bei 5,5:2,5 für Laurent Fressinet. Wenn Jan das Duell noch gewinnen wollte musste er 4:0 gewinnen, eine Aufgabe die unlösbar schien.



Zuerst gab es aber ein „Shake Hands“ der beiden GMs. Schiedsrichter Rainer Niermann startete die Uhr und los ging's. Die erste Partie endete im Endspiel Remis, nach mehrfacher Stellungswiederholung, da beide nur noch mit den Türmen hin und her gezogen hatten. Damit stand es 6:3 und es war nur noch ein Unentschieden möglich.

Die zweite Partie ging ebenfalls im Endspiel Remis aus, obwohl Laurent einen Bauern mehr hatte, aber beide GMs wussten, dass die Stellung Remis war. Beindruckend ist, dass auf diesem Niveau alle Blitzpartien bis ins Endspiel gingen und keiner von beiden auf Zeit verloren hat.

Damit war der Sieg für Laurent Fressinet perfekt, es stand 6,5:3,5, sodass beide befreit aufspielen konnten.

In der dritten Partie gewann Laurent durch eine schöne Kombination im Mittelspiel, indem er mit Dame und Turm in die gegnerische Stellung eindrang und Jans Dame gewinnen konnte.

Die vierte Partie ging auch an den Franzosen, in dieser Partie lies sich Jan dann noch mit einem Springer und einem Turm Matt setzen.

Damit ging das Blitzduell 3:1 für Laurent Fressinet aus.

Das Gesamtduell endete somit mit 8,5:3,5 für den französischen Landesmeister, für den deutschen Vizemeister ist das Ergebnis natürlich eine herbe Niederlage. Die DSJ und HonorarKonzept gratuliert dem Sieger Laurent Fressinet zum großartigen Sieg im klassischen Duell und im Blitzschachduell und natürlich zum Sieg im Gesamtduell.

„Das war eine hervorragende Leistung von Laurent Fressinet“ erklärte Schiedsrichter Rainer Niermann.

Das Klassische Duell ging mit 3,5:0,5 auch deutlich für Laurent Fressinet aus.

Das Schnellschachduell ging mit 2:2 unentschieden aus. Hier konnte Jan auch seinen einzigen Sieg einfahren.

Die DSJ bedankt sich bei den Großmeistern für die spannenden Partien, die Simultanveranstaltungen, die Partieanalysen der klassischen Partien und den Partiekomentierungen auf „Chessy-TV“ und natürlich für Ihren Besuch und die Nähe zu den Fans.

Wir bedanken uns auch nochmals bei unserem Sponsor HonorarKonzept, der diese großartige Ereignisse möglich gemacht hat. „Die Nachwuchsförderung ist ein Thema, dem wir uns als Unternehmen, aber auch gesellschaftlich verschrieben fühlen. So stellt die Förderung der Jugendarbeit einen Schwerpunkt in unserer Zusammenarbeit mit dem Schachbund dar“, begründet Volker Britt, Geschäftsführer von HonorarKonzept, das Engagement seines Unternehmens. Der Göttinger Finanzdienstleister ist seit April Partner des Deutschen Schachbundes und unterstützt im Rahmen dieser Partnerschaft die diesjährigen Deutschen Jugendschachmeisterschaften in Oberhof.



Honorar *Konzept*



Auf Wiedersehen

Nach dieser tollen Woche verabschiedet sich Chessy von Euch. Zuvor löst er aber noch das letzte Rätsel auf: Der vollständige Name von Pippi Langstrumpf lautet: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraims Tochter Langstrumpf.

Wenn ihr nach dieser Woche immer noch Lust auf Märchen habt, dann hat Chessy noch was für Euch:

Für Bücherwürmer: Tolle Märchen-Buchtipps

- „Warum reiten Hexen auf dem Besen?“ - Die Kinder-Uni erklärt die Geheimnisse der Hexerei von Cordula Bachmann

Ein spannendes Buch über das Zauberreich der Hexen und alles, was dazugehört: Warum können Hexen fliegen? Wo wohnen Hexen? Wieso hat man früher Frauen als Hexen verfolgt? Gibt es überall auf der Welt Hexen? Und und und... Auf alle diese Fragen gibt Cordula Bachmann eine Antwort. Eine kurzweilige Kulturgeschichte des Hexenglaubens für kleine und große Leser – von Bernd Wiedemann farbig illustriert.

- Ich will euch was erzählen - Die schönsten Geschichten der Welt von Sam McBratney

Die Geschichten dieses Buches hat sich Sam McBratney nicht selbst ausgedacht, er hat sie – ganz im Stil der Brüder Grimm - gesammelt. Die meisten Geschichten sind schon sehr alt. Es handelt sich um biblische Geschichten, Legenden, Fabeln und Volks-erzählungen. Es sind die schönsten Geschichten der Welt, nacherzählt von einem tollen und großartigen Erzähler.

Und damit die lange Heimfahrt nicht so langweilig wird, hier noch ein paar Spiele von Chessy.

1.) Ich packe meinen Koffer – 2. Stufe

Der Erste im Auto fängt damit an seinen Koffer zu packen. Aber in der 2. Stufe muss er nicht nur sagen, was in den Koffer kommt, sondern auch, warum das in dem Koffer landen soll. Der nächste wiederholt dann den Gegenstand, darf aber den Grund verändern. Das kann sehr lustig werden. Robert sagt zum Beispiel: „Ich packe einen Kaktus in meinen Koffer, da wir in die Wüste fliegen“. Als nächstes ist Sarah dran: „Ich packe in meinen Koffer einen Kaktus und eine Tomate, weil ich Ketchup machen will.“ Dann ist Florian an der Reihe: „Ich packe in meinen Koffer den Kaktus von Robert, die Tomate von Sarah und einen Teddybär, weil ich Ketchup machen will.“ So geht's immer weiter in der Runde. Wer einen Fehler macht scheidet aus.



2.) Verrückte Gesetze

Ihr erlasst eure eigenen Gesetze. Je verrückter, desto besser! Zum Beispiel könnte ein Gesetz lauten: „Immer, wenn uns ein schwarzes Auto überholt, rufen alle Sonnenblume“. Oder „Nach jedem Tunnel winken alle so lange Leuten in anderen Autos zu, bis 3 Leute zurück gewunken haben.“ Ihr könnt euch die lustigsten Regeln einfallen lassen und die Autofahrt vergeht wie im Flug. Aber Vorsicht: Den Fahrer solltet ihr bei „Alle“ nicht einbeziehen, denn er muss ja fahren und sollte nicht abgelenkt werden.

3.) ABC-Geschichte

Der Erste beginnt mit der Geschichte und erzählt: „Es war einmal eine Frau, die hieß (Achtung! Ab jetzt geht es nach dem ABC) Anette. Anette lebte in Berlin und traf den schönen Clemens.“ Jetzt geht es weiter mit D, E und F. Alle versuchen, in dieser Form die Geschichte bis zum Ende des Alphabets weiter zu erzählen.



Chessy on Tour - Bis nächstes Jahr

Letzte Woche war eine der spannendsten des ganzen Jahres für Chessy. Doch nach der DEM wird Chessy eine Reise durch ganz Deutschland beginnen, auf welcher er sicherlich viele weitere Abenteuer erleben wird, und selbst wenn er irgendwo stranden sollte, wird Chessy doch spätestens bei der nächsten DEM wieder dabei sein.

Doch nun wollen wir noch einmal gemeinsam auf die Erlebnisse der vergangenen Tage zurückblicken. Schon die Reise nach Oberhof war ein Abenteuer für sich. Zuerst musste Chessy sich den Händen der Deutschen Post anvertrauen, um zu Malte Ibs zu kommen, welcher Chessy dann gemeinsam mit all den Spielern aus Schleswig-Holstein und Hamburg zur DEM brachte.

Gleich am nächsten Tag ging es schon los mit dem Kika-Turnier, bei welchem Chessy sich mit den kleinsten Spielern (welche immer noch größer als Chessy sind) unterhalten hat. Den Montag verbrachte Chessy damit, sich die Abläufe an der Rezeption des Hotels genauer anzuschauen. Tags darauf hat Chessy Oberhof auf der Suche nach dem Chessy-Eis unsicher gemacht, wobei er auch so mach ein exotisches Tier im Exotarium bewundern konnte. Am Donnerstag kam die Feuerwehr mit ihrer neuen Drehleiter, mit welcher Chessy 25 Meter in die Höhe gefahren



ist. Gestern ist er schließlich gemeinsam mit dem Russlandaustausch nach Weimar gefahren und hat sich die dortigen Sehenswürdigkeiten angeschaut.

Aber natürlich hat Chessy in Oberhof nicht nur Ferien gemacht, sondern hat auch die Meisterschaften aufmerksam beobachtet. Nun wünscht er allen Teilnehmern viel Erfolg und Spaß für ihre weitere Schachkarriere.

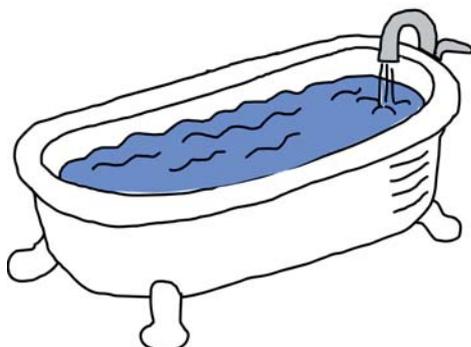
Wenn ihr nochmal die schönsten Bilder und Impressionen von der DEM 2011 anschauen wollt, findet ihr diese auf der Seite:

http://www.deutsche-schachjugend.de/dem11_impress.html

Die DEM in Zahlen

Und zum Schluss noch was für die Statistik: Unser Bulletin-Team hat jeden einzelnen Zug dieses Turniers am Computer nachgespielt und so dafür gesorgt, dass bereits wenige Stunden nach jeder Runde alle Partien zum Download und im Bulletin verfügbar waren. Und da es bei der vielen Arbeit auch nicht mehr darauf ankommt, ob man ein bisschen mehr oder weniger macht, haben sie auch direkt noch die Züge gezählt!

Das beeindruckende Ergebnis lautet hier: 100.214 Züge in 2.460 Partien. Spitzenreiter ist die Altersklasse U10 mit 22.102 Zügen, dicht gefolgt von der U12 mit 22.094 Zügen. In diesem Jahr haben wir



die Statistik noch um weitere spannende Zahlen erweitert, die wir in mühsamer Kleinstarbeit ermittelt haben:

- 12 Badewannen Selters (1920 l) wurden in den Turniersälen geleert
- 1 Badewanne (160 l) Cola, Fanta, Sprite und Lift Apfelschorle wurde zu den Mahlzeiten getrunken
- und auch gegessen haben die hungrigen Schachspieler einiges: 700 Hamburger, eine halbe Tonne Rührei, 1620 Eier, 11600 Brötchen, eine halbe Tonne Nudeln, 1230 Schnitzel, 820 Bratwürste, 1,2 Tonnen Wassermelone, 750 kg Kartoffeln und 1700 Stück Eis



Silber für Erik

Gestern Abend beim Teamer-Essen der DSJ gab es für Erik Kothe zwar keine silberne Medaille für den 2. Platz, aber die silberne Ehrennadel der Deutschen Schachjugend. Erik war maßgeblich an der Umgestaltung der DSJ-Internetseite beteiligt und pflegt, optimiert und administriert diese seitdem zuverlässig und ausdauernd. Unzählbare Nächte hat sich Erik schon um die Ohren geschlagen, um Probleme möglichst schnell zu lösen. Auch hier auf der DEM betreut Erik seit Jahren den multimedialen Bereich. Aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit ist er nicht mehr wegzudenken.

**Vielen Dank Erik!
Wir lieben Dich!**



Linda Gaßmann, U14w



Hannes Leisner, Betreuer MVP

Glücksritter - Ehrung Tippspiel

Das GM-Tippspiel entschied **Linda Gaßmann** (U14w) souverän für sich; auf den weiteren Plätzen landeten Joannis Kast, Tobias Schmidt und Larissa Kast. Wer seinen Preis noch nicht abgeholt hat, möge dies nach der Siegerehrung im Öff-Büro nachholen.

Das Märchenschach-Tippspiel knackte als Einziger MVP-Betreuer **Hannes Leisner**. Gratulation!

Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten ...

Drei von Gary Kasparov handsignierte Chessys haben neue Besitzer gefunden. Für 75,- Euro, 73,- Euro und 71,- Euro wurden die drei Puppen des niedlichen DSJ-Maskottchens ersteigert. Das Geld kommt dem Förderverein Jugendschach zugute.

Vielen Dank!



Rückblick auf die DEM

Tag Chessy, die DEM nähert sich dem Ende, wie ist dein erstes Fazit?

Chessy: Ich bin eigentlich rundherum zufrieden, die Stimmung stimmt, die einzelnen Altersgruppen sind hart umkämpft gewesen. Nur schade, dass Jan Gustafsson nicht erfolgreicher war.

Du hattest getippt, er gewinnt.

Chessy: Na muss ich doch, ich kann doch als Chessy nicht gegen Jan stimmen. Aber ehrlich gesagt, habe ich mir auch mehr von ihm erwartet. Einen insgesamt offeneren Kampf.

Aber Laurent ist auch echt stark, oder?

Chessy: Laurent hat sich hervorragend präsentiert: als Mensch, als Profi und als super starker Spieler. Und nur am Rande erwähnt, Jan hätte es sich mit einem leichteren Gegner auch einfacher machen können. Aber er hat sich für diese Herausforderung entschieden.

Was hast du erlebt, was bleibt in Erinnerung?

Chessy: Vor allem die Fahrten rauf und runter mit der Feuerwehrleiter, ein alter Kindheitstraum ging in Erfüllung. Das war schon ganz schön hoch da oben.



Und was noch?

Die vielen, eigentlich unbedeutenden Begegnungen mit den Spielern, den Kindern, die ich lieb gewonnen habe. Die alle begeistert Schach spielen. Die man manchmal trösten muss, manchmal muss man sie neu aufbauen und oft darf man sich einfach mit ihnen freuen.

Und Oberhof, das Hotel, wie schneiden die ab?

Chessy: Das Wetter war nicht so toll, vor allem zum Ende. Das Hotel mit seinem Angebot ist prima, Oberhof bei Sonne ein netter Ort auch ohne Schnee. Hier kann man es aushalten. Hier können wir längerfristig bleiben.

Danke Chessy für das Gespräch und jetzt wollen wir dich nicht länger stören bei den Vorbereitungen der Siegerehrung.

Ein herzliches Dankeschön!

Nach einer tollen Woche in Oberhof möchten wir uns bei all denen bedanken, die durch ihr Interesse und ihr Engagement auf vielfältige Art und Weise zum Gelingen der Redaktionsarbeit bei der DEM 2011 beigetragen haben. Die Redaktion dankt

- **ChessBase** für die Unterstützung bei den Live-Partien, Radio DEM und Chessy TV;
- unseren Kommentatoren: **Thomas Trella, Niclas Huschenbeth, David Ortman, Jan Gustafsson** und **Laurent Fressinet**;
- für die Rundenberichte aus den Turniersälen: **Gerhard Riewe, Philip Hörter, Joachim Vaerst** und **Michael Zeuner**;
- unseren Nachwuchsreportern **Niklas, Larissa, Konstantin, Leia, Jaqueline** und **Malte**;
- **Gustaf Mossakowski** für die Chessys;
- dem **Freizeit-Team** für die nette Zusammenarbeit;
- **Michael Juhnke**, der vor dem Frühstück die Zeitung druckte, tackerte und verteilte – DANKE!;
- **Birgit Kolaschinski** für die Kinderseite;
- **Connie Müdder** für ihre Schachmärchen;
- **Rainer Niermann** für seine Regeltipps;
- **Gloria Fenske** für ihre Berichterstattung vom Deutsch-Russischen-Jugendaustausch;
- **Michael Klein**
- und all den anderen, die uns unterstützt haben!

Wir wünschen Euch eine gute Heimreise und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr wieder sehen!